



Abschlussbericht „JUGEND STÄRKEN“ inkl. „Aktiv in der Region“

Bericht für den Jugendhilfeausschuss am 12.06.2014

Gefördert durch:

JUGEND
STÄRKEN

hallesaale
HÄNDELSTADT



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Fr
und Jugend

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION



Teilprogramme „JUGEND STÄRKEN“

Teilprogramm	Träger	Zeitraum
Jugendmigrationsdienste	Internationaler Bund e.V.; Evangelische Jugendstiftung St. Johannis	Seit 1995
STÄRKEN vor Ort	diverse	2006-2011
Schulverweigerung – Die 2. Chance	VOLKSSOLIDARITÄT Querfurt-Merseburg e.V. NL Bauhof Halle	2006-06/2014
Kompetenzagentur	JFZ St. Georgen e.V.	2007-06/2014
Aktiv in der Region <ul style="list-style-type: none">- Lokale Koordinierungsstelle- Streetwork Jugendberufshilfe- BVJ-praktisch	Stadt Halle (Saale); FB Bildung JFZ St. Georgen e.V. VOLKSSOLIDARITÄT Querfurt-Merseburg e.V. NL Bauhof	2010-2013



„Schulverweigerung – Die 2. Chance“



Zielgruppe und Ziel:

- Schüler/innen ab 12 Jahren, die passiv und aktiv die Schule verweigern
- Reintegration in das allgemeinbildende Schulsystem innerhalb von 12 Monaten

Inhalte:

1. Außerschulischer Lernort
2. Lerngruppe „Ran an den Abschluss“
3. Nachhilfe und Gruppenangebote für passive Schulverweigerer der Sek. J.Ch. Reil
4. flexible Beratung und Organisation von Angeboten
5. individuelle Beratung und Begleitung von Eltern



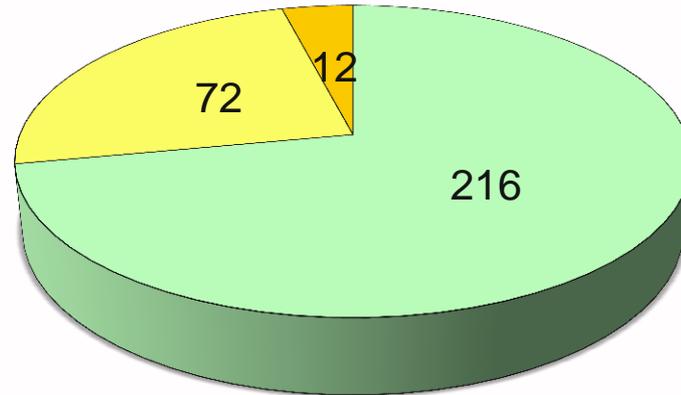
Personal: 9 Mitarbeiter in Teilzeit (5,4 VzS)

„Schulverweigerung – Die 2. Chance“

Teilnehmer:

- ca. 300 Schüler/innen wurden im Projektzeitraum im Case-Management betreut, davon 65% männlich; 17 % mit Migrationshintergrund; 70% aus Sekundarschulen, 30% aus Förder- und Gesamtschulen

Ergebnisse:



■ erfolgreiche Reintegration in das allgemeine Schulsystem

■ Beendigung infolge von Therapie, Klinikaufenthalt, stationärer Unterbringung, Umzug, Schulformwechsel

■ Abbruch durch Teilnehmer

Erfolgsfaktoren:

- der Aufbau einer engen Beziehung zu den TN
- Sensibilisierung und Stärkung der Eltern in ihrer Rolle im System
- mit allen Beteiligten abgestimmter Unterstützungsplan
- praktisches Lernen und Arbeiten als große Motivationsförderung



„Kompetenzagentur“



Zielgruppe und Ziel:

- Junge Menschen zwischen 15 und 27 Jahren, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigung in erhöhtem Maße auf sozialpädagogische Unterstützung angewiesen sind
- charakteristisch ist, dass sich der Übergang von der allgemeinbildenden Schule in die berufliche Qualifizierung besonders schwierig gestaltet
- Ziel: Förderung der beruflichen und sozialen Integration

Inhalte:

- individuelles Case-Management auf Grundlage eines gemeinsam erarbeiteten Förderplans

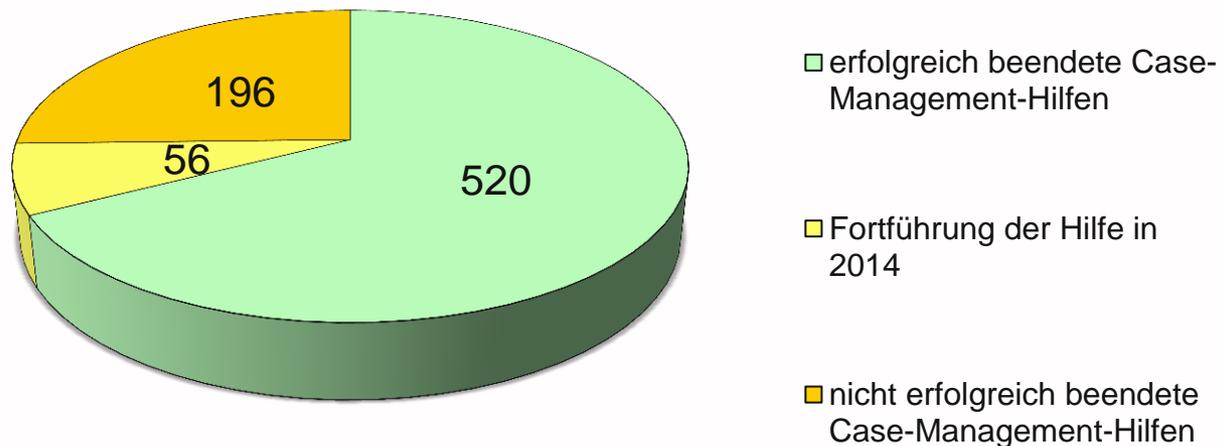
Personal: 3,6 VzS

„Kompetenzagentur“

Teilnehmer:

- 984 junge Menschen wurden im Projektzeitraum betreut, davon 212 Beratungskunden, 772 im Case-Management betreute Klienten, 61% männlich, 39% weiblich

Ergebnisse:





„Aktiv in der Region“



Zielgruppen:

- alle Akteure des Hilfesystems am Übergang Schule-Beruf
- bisher nicht erreichte junge Menschen mit sozialer Benachteiligung/ individueller Beeinträchtigung und Unterstützungsbedarf am Übergang Schule-Beruf

Ziele:

- Erhöhung der Durchlässigkeit des Hilfesystems am Übergang Schule-Beruf
- Stadtweite Vernetzung der Akteure im Übergangssystem
- Schließen von Lücken im Hilfesystem JUGEND STÄRKEN

Inhalte:

- Kommunale Koordinierungsstelle
- stadtweite Arbeitsgruppe Berufsorientierung (AG BO)
- Lückenschlussprojekte BVJ-praktisch und Streetwork-JBH

Personal: 0,5 VzS Koordinierung + 2,25 VzS Projekte



„Aktiv in der Region“

Ergebnisse auf struktureller Ebene:

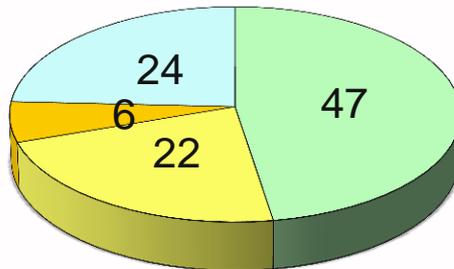
- Aufbau und Verstetigung einer stadtweiten Vernetzung am Übergang Schule-Beruf in Form der Arbeitsgruppe Berufsorientierung (AG BO) auch über das Programmende hinaus:
 - ✓ Vernetzung von Agentur für Arbeit, Jobcenter, Jugendsozialarbeit, Bildungsträgern und Wirtschaft auf operativer Ebene
 - ✓ Datenbank zur Berufsorientierung: www.berufsorientierung.halle.de
 - ✓ „Positionspapier zur Gestaltung des Überganges Schule-Beruf in Halle (Saale)“
- verbesserte Vernetzung auf strategischer Ebene durch Teilnahme der Koordinierungsstelle am Beirat Berufsorientierung der Agentur für Arbeit
- Durchführung der Abschlusstagung „JUGEND STÄRKEN“ im September 2013

„Aktiv in der Region“

Ergebnisse auf Projektebene:

Streetwork-JBH:

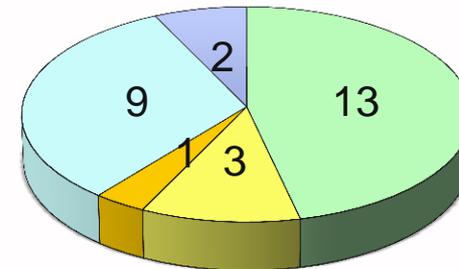
- 230 junge Menschen erreicht, die bisher außerhalb des Hilfesystems waren
- davon 99 junge Menschen erfolgreich in bestehende Hilfsangebote vermittelt:



- Kompetenzagentur
- Jugendmigrationsdienst
- Schulverweigerung - Die 2. Chance
- Fördermaßnahmen nach SGB II/III

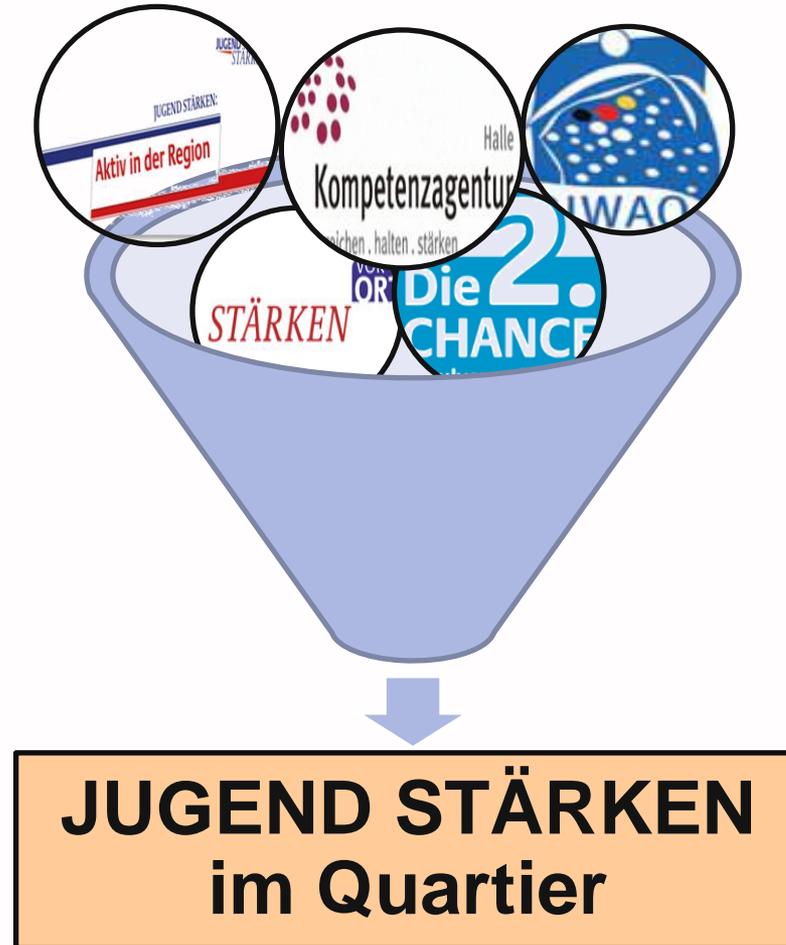
BVJ-praktisch:

- Arbeit mit 30 jungen Menschen zwischen 15 und 17 Jahren, die am Übergang Schule-Beruf nicht mehr vom Bildungssystem erreicht werden



- Integration in BVJ, Werk-statt-Schule, LOOP
- Integration in BvB-Maßnahmen
- Integration in Einstiegsqualifizierung
- Beendigung/andere Hilfen
- Abbruch

Ausblick „JUGEND STÄRKEN im Quartier“





Ausblick „JUGEND STÄRKEN im Quartier“



Bekannte Rahmendaten:

- Interessensbekundung Ende erstes Halbjahr 2014
- Programmstart voraussichtlich Ende 2014
- Förderzeitraum voraussichtlich drei Jahre
- Planung, Antragstellung und Koordinierung nur durch öffentlichen Träger der Jugendhilfe möglich
- Weiterentwicklung und Weiterführung bisher erfolgreicher Programmteile im Rahmen eines Gesamtkonzeptes ausdrücklich erwünscht
- Pflichtelement: Case-Management

Unbekannt:

- Finanzvolumen
- Höhe des zu erbringenden Eigenanteils
- konkrete Ausschreibungskriterien



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Gefördert durch:

JUGEND
STÄRKEN

hallesaale
HÄNDELSTADT



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

ESF
Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



EUROPÄISCHE UNION